

Schreitet mutig bergauf. Genossen

Einige Bemerkungen zur Berichtswahlversammlung der Parteiorganisation
im Staatlichen Dorfensemble Neetzow

Die Entfernung zwischen dem kleinen Dorf Neetzow im Kreis Anklam und der großen Stadt Leipzig beträgt mehrere hundert Kilometer. Mit dem Kraftwagen kannst du diese Strecke in einigen Stunden schaffen. Auf Schusters Rappen brauchst du Tage. Mit dem Kopfe aber, oder besser mit dem Gedanken kannst du in Windeseile von Neetzow nach Leipzig springen. Du kannst dir zum Beispiel vorstellen, daß zur gleichen Stunde, da du in Neetzow an einer Parteiversammlung, an einer Wahlberichtsversammlung vielleicht, teilnimmst, eine Konferenz in Leipzig tagt. Und nun kannst du darüber nachdenken, was der Parteiversammlung in Neetzow und der Konferenz in Leipzig gemeinsam ist und worin sie sich unterscheiden. Du stellst fest, daß sie sich gegenseitig bedingen, wechselseitig aufeinander wirken, voneinander abhängig sind . . .

Wir erlebten den eigentümlichen Zusammenhang der Dinge in unserer Republik an einem Sonntag im Dezember: In Leipzig beratschlagten die Vorsitzenden und Aktivisten der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften mit dem 1. Sekretär des ZK, Walter Ulbricht, über die weitere Stärkung des sozialistischen Sektors in der Landwirtschaft — und in Neetzow berieten die Mitglieder der Parteiorganisation des Staatlichen Dorfensembles in ihrer Wahlberichtsversammlung, wie sie noch rascher und erfolgreicher die Beschlüsse des 25. Plenums erfüllen könnten.

Viele Genossen, und ganz sicher auch Genossen in der Parteiorganisation des Staatlichen Dorfensembles, vermögen ausgezeichnet die Leitsätze der Dialektik zu zitieren. Das ist gut, sogar sehr gut. Was aber, wenn die Genossen die Dialektik im Alltagsgewand noch nicht erkennen? Das Leben bringt auf seinen vielfältigen Formen keine Etiketten an, auf denen ihr Zusammenhang vermerkt ist, und die Schwierigkeiten tragen keinen Hinweis, daß unter ihrer Hülle das Neue steckt und sich entwickelt.

Beraten wir also mit den Genossen der Parteiorganisation des Staatlichen Dorfensembles Neetzow, wie sie das wirkliche Leben meistern, das Leben unserer Partei, das Leben unserer Republik, was beides nicht voneinander zu trennen ist. Ganz bestimmt — und das ist der Grund, weshalb wir im „Neuen Weg“ darüber schreiben — vermittelt uns Neetzow mancherlei Lehren auch für die Parteiorganisationen in anderen Ensembles und kulturellen Einrichtungen unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates. *Erinnert euch, Genossen, in den Parteiorganisationen der Ensembles und Chöre, der Orchester und Theater, Genossen in den Laienkunstgruppen und anderen Vereinigungen, Genossen in den Kreis- und Bezirksleitungen, Genossen in den Massenorganisationen, daß uns das 25. Plenum des ZK unserer Partei die Entwicklung unserer fortschrittlichen Kulturarbeit ausdrücklich ans Herz gelegt hat.*

Wollten wir uns die Sache leicht machen, so brauchten wir an dieser Stelle nur zu sagen: „Die Parteiorganisation des Staatlichen Dorfensembles ist noch nicht die führende Kraft“, um dann mit laut vernehmbarem Donnerschlag zu schließen: „Werdet also, Genossen, endlich zur führenden Kraft, und das ganze Problem eures Ensembles wird vortrefflich gelöst sein . . .“ So einfach geht es aber im Leben nicht zu und schon gar nicht im Leben unserer Partei, die doch selbst das Leben verändern und gestalten will. Gerade in der Parteiorganisation